

Together first: Gemeinsame Langzeitarchivierung in Hessen

Ergebnisse und Erfahrungen des Projektes
LaVaH

Natascha Schumann, hebis Verbundzentrale
WDPD 06.11.2025



Welttag Digitale Erhaltung

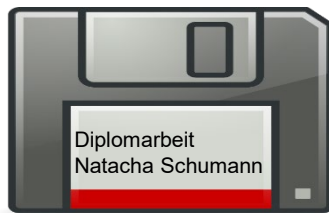
6. November 2025

- Warum LZA?
- LaVaH – Organisation
- Archivierungssystem, Konfiguration, Verfahren
- Kooperationen
- Fazit

- Technologischer Wandel bringt Änderungen
- Analoge Bestandserhaltung heute selbstverständlich
 - Papierqualität, Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Luftfeuchtigkeit etc.)
- Digitale Erhaltung braucht andere Vorkehrungen, um in Zukunft (korrekt) nutzbar zu sein



- LZA ist mehr als Speicherung
- Stetiger technologischer Wandel erfordert dauerhaft Maßnahmen (z. B. Migrationen)
- Kontextinformationen werden benötigt
- Andauernder Prozess



Some of the powerful responses to *Why Preserve?* already shared by the digital preservation community include:

- *...Because in a world of misinformation, digital preservation protects the integrity of our records, research, and history.*
- *...Because digital preservation ensures that the stories, cultures, and knowledge of today remain accessible for generations to come.*
- *...Because preserving digital records is essential for compliance, accountability, and transparency in every sector.*
- *...Because when systems fail or staff change, preserved digital assets ensure your organisation retains its memory—and its momentum.*
- *...Because digital preservation bridges generations and geographies, making knowledge and culture accessible to all.*
- *...Because data loss is costly. Preservation is a proactive strategy to mitigate risk and protect value.*
- *...Because digital preservation is about sustainability, adaptability and long-term thinking—not just storage.*



Quelle: <https://www.dpconline.org/news/launch-why-preserve-conversation>

Stand: 06.11.2025

LaVaH - Organisation

Aufbau einer verteilten Infrastruktur für die Langzeitverfügbarkeit digitaler Objekte an hessischen Hochschulen



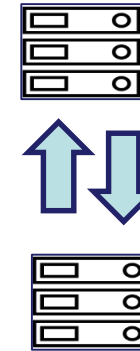


Universitäten und Hochschulen

- Datenkuratierung
- Auswahl der zu archivierenden Objekte
- Auswahl des Dateiformats
- Metadatenanreicherung
- Rechteklärung



- Zentrale Archivierung
- Datenmanagement
- Validierung
- Preservation Planning
- Betrieb Archivierungssystem



Hochschulrechenzentren Darmstadt & Frankfurt

- Redundante Speicherung
- Datensicherheit

- Hochschule Darmstadt (LaVaH II)
- Technische Universität Darmstadt
- Frankfurt University of Applied Sciences (LaVaH II)
- Hochschule für Bildende Künste Städelshule (LaVaH II)
- Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (LaVaH II)
- Goethe-Universität Frankfurt
- Hochschule Fulda (LaVaH II)
- Justus-Liebig-Universität Gießen
- Universität Kassel
- Philipps-Universität Marburg
- Hochschule RheinMain (LaVaH II)
- hebis Verbundzentrale (Projektleitung)

LaVaH I: 2019-2021

LaVaH II: 2022-2024 (2025)



Gefördert durch:
Hessisches Ministerium für
Wissenschaft und Forschung,
Kunst und Kultur



Quelle Wikimedia Commons
[CC BY-SA 3.0](#)

Steuerungsgruppe Vorsitz: hebis Verbundvorstand

- Vertreter*innen der beteiligten Institutionen
- 2 Delegierte
Koordinationsausschuss DPH
- 1 Delegierte HeFDI
- 1 Datenschutzbeauftragte*r



Beirat

- Expert*innen aus LZA-Community
- 2 Vertreter*innen aus Steuerungsgruppe

Projektgruppe

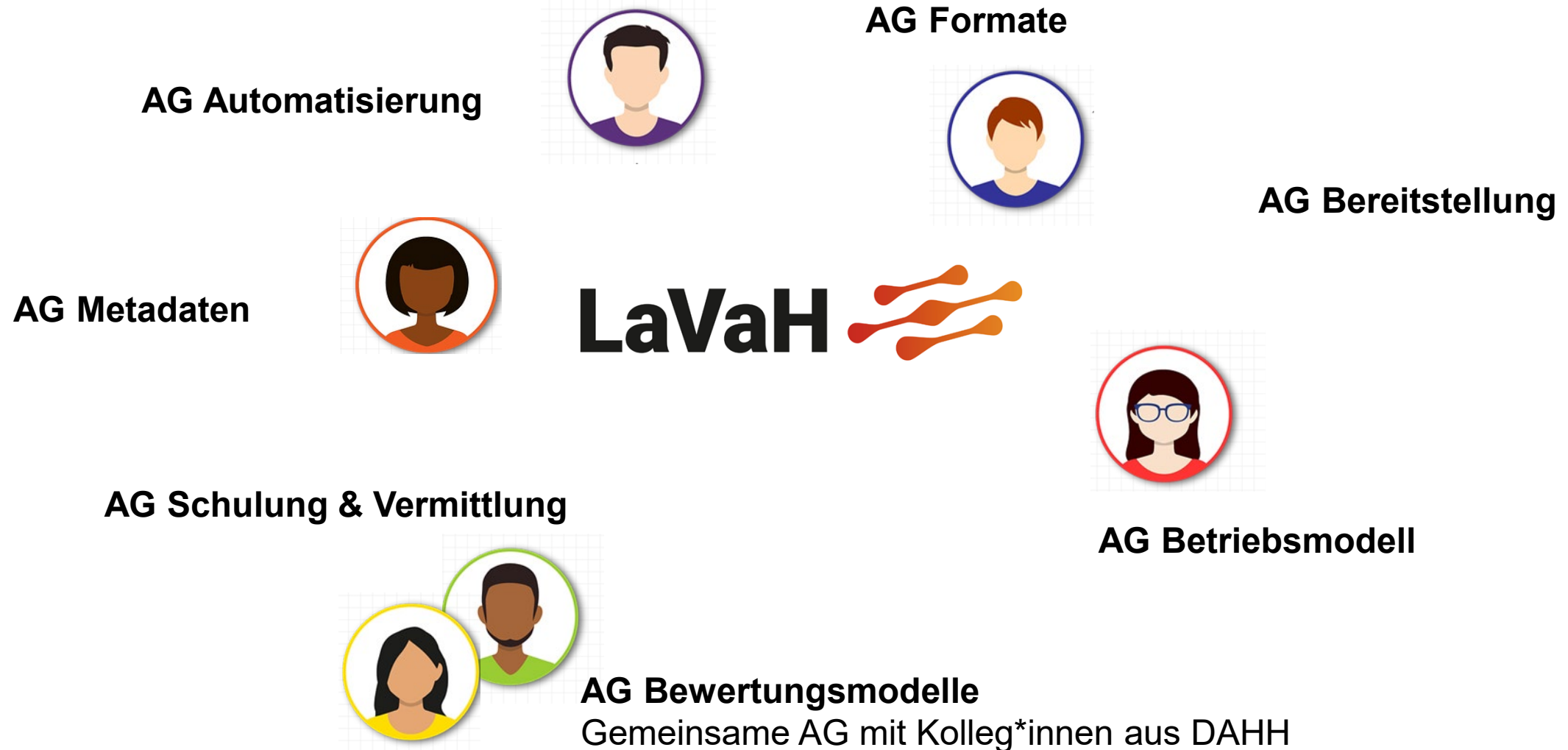
- Datenkurator*innen
- hebis VZ
Mitarbeiter*innen

AG 1

AG 2

AG 3

AG n



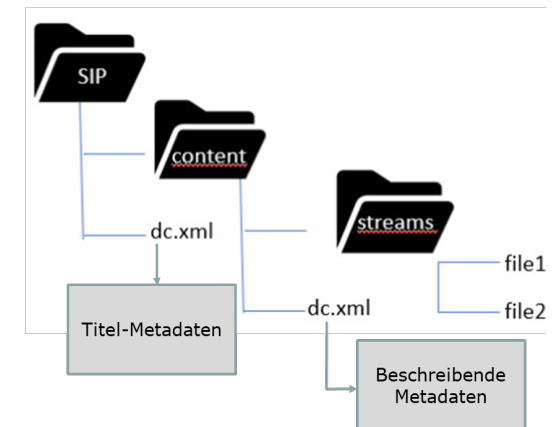
Archivierungssystem, Konfiguration, Verfahren

- Betrieb durch die hebis VZ
- Test- und Produktivsystem
- Alle Partner sind als eigene Institution konfiguriert
- Derzeit „Dark Archive“
 - Kein Zugriff durch die Projektpartner
 - Kein Zugriff von außen (durch Endnutzer*innen)
- Daten werden von den Partnern an die hebis VZ geliefert



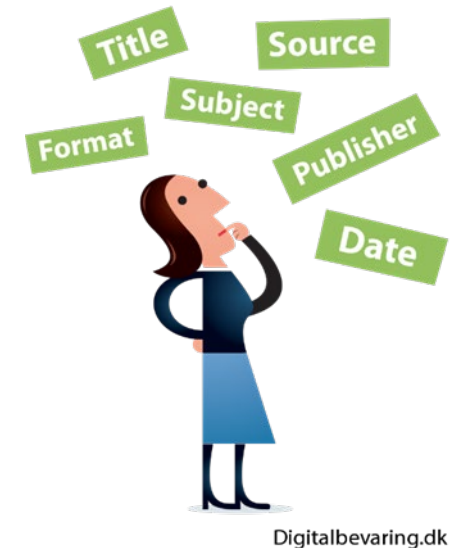
- Verschiedene Möglichkeiten, wie ein Paket (Daten und Metadaten) aussehen soll
- Entscheidung durch Partner in Rücksprache mit hebis VZ
- hebis VZ: Vorgaben für das gewählte Ingestformat
- Partner: Erstellung eines entsprechenden Pakets
- Dokumentation des Ablieferungsvorgangs

Struktur SIP-Paket (DC-Ingest)



- Ausgangslage: Daten aus unterschiedlichen Sammlungen
 - mit unterschiedlichen Metadaten(-standards)
 - in unterschiedlichen Formaten
 - in unterschiedlichen Katalogen nachgewiesen
 - Bei Tests z. T. sehr marginale beschreibende Metadaten (z. B. nur Titel)
- > LaVaH Metadaten Kernset:

```
<dc:title/>  
<dc:date/>  
<dc:identifier/>  
<dc:creator/>  
<dcterms:license/>  
<dcterms:accessRights/>
```





Auswahl und Vorbereitung
der Daten durch die
Partner

- Visual Library
- DSpace
- Goobi
- Weitere



+
Metadaten



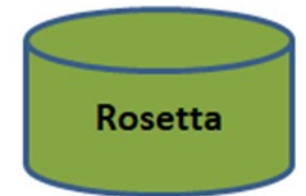
Pixabay [\(CC-0\)](#)



Einspielung ins
Archivsystem
durch hebis VZ



Rosetta
konform



Übernahme, Prüfung und
ggfs. Transformation durch
hebis VZ

- ePflicht eBooks
- MediaWiki Holocaust-Forschung
- Digitalisate vom Publikationsserver
- Retro-Digitalisate
- Zeitschriftenartikel
- Konzertmitschnitte (in Vorbereitung)
- ePflicht Zeitschriften und Zeitungen (in Vorbereitung)



Entwicklung von Kriterien zur Bewertung von (Forschungs-)Daten

- Übergreifende AG mit Kolleg*innen aus DAHH und LaVaH in Abstimmung mit HeFDI
- Handreichung: Unterteilung in 3 Phasen/Abschnitte
 - Rechtlich-organisatorische Prüfung
 - Technische Prüfung
 - Kontext- und Strukturprüfung
- Veröffentlichung bei Bausteine FDM/Sonderheft LZA in Vorbereitung
- Checkliste: https://fhffm.bsz-bw.de/files/7017/LaVaH_Checkliste_1.html

- Entwicklung und Anpassung Betriebsmodell
- Ablieferungsvereinbarungen samt Spezifikationen liegen vor
- Verstetigungskonzept liegt vor
- Zertifizierung der Archiv-Infrastruktur wird angestrebt

- Propagierung der Langzeitverfügbarkeit als Bestandteil guter wissenschaftlicher Praxis im Management wissenschaftlicher Daten:
 - Schulungen und projektinterne Fortbildungsveranstaltungen (z.B. zu Workflows)
 - Veranstaltungen für externe Interessierte, z. B. World Digital Preservation Day 2024 und 2025
 - Präsentationen bei nationalen und internationalen Veranstaltungen

Kooperationen

- Seit 2022 "KoopLZV„: Informeller Zusammenschluss mit weiteren Landesinitiativen zur Langzeitverfügbarkeit (Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, NRW und Sachsen)
 - Austausch über aktuelle Aktivitäten v.a. im Hinblick auf Bestandsmanagement und Exit-Strategien
 - Gemeinsame Guidelines: KoopLZV. (2025). Dateiformate und Metadaten für die digitale Langzeitarchivierung. Zenodo. doi.org/10.5281/zenodo.15464101
- Mitgliedschaft im nestor e.V.
 - Beteiligung an: Leitfaden zur Dokumentation in der digitalen Langzeitarchivierung, Version 1.0. <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0008-2507101336321.667080583730>

- Austausch mit Rosetta-Anwender*innen-Community (national und international)
- Beteiligung an der NFDI Working Group Long Term Access and Preservation (AG LTA)
- Austausch mit HefDI



Fazit

- ☒ Entwicklung von Ablieferungsmodulen
- ☒ Automatisierung von Verfahren
- ☒ Bereitstellungsverfahren
- ☒ Bewertungsverfahren von (Forschungs-)Daten
- ☒ Kooperatives Bestandsmanagement
- ☒ Vernetzung
- ☒ Betriebsmodell und Governance
- ☒ Konzeption Schulungsmodule/Online-Schulungen
- ☐ Zertifizierung CoreTrustSeal

- Sehr gute Zusammenarbeit der Partner
 - rege Beteiligung aller Institutionen
 - innerhalb der Projektgruppe
 - innerhalb der AGs und in direktem Austausch
- Gegenseitige Nachnutzung von erarbeiteten Materialien
- Bilateraler Austausch bezüglich Testdaten, Metadaten und Dokumentation



- Awareness schaffen
 - „Wofür brauchen wir das?“
 - „Das ist doch viel zu aufwändig“
 - „10 Jahre (-> DFG Empfehlungen) ist doch Langzeitarchivierung“
 - „Wir haben doch Backup-Verfahren“

Digitalisierung braucht eine Langfristperspektive

Verstetigung von LaVaH zur Sicherung des digitalen wissenschaftlichen Erbes

- www.lavah.de
- lavah@hebis.de